

Homepage-Predigt: Sonntag 03. Mai 2020

verfasst von Pfr. M.Galli

Die meischte Gschichte i dr Bibu, wo üs über dr Jesus vo Nazareth überlieferet si, male üs vo ihm eis Bild vor Ouge. Z'Bild vom ene sanfte, ruhige, mönschefründleche und liebeswürdige junge Maa, wo da vor bald 2000 Jahr in Palästina predigend, heilend und Wundervollbringend isch d'ür z'Land zoge. Z'Bild vom ene Maa, wo nüd so schnell het chönne us dr Rueh bringe und uf aui Frage die passende Wort het gfunge.

Und ungefähr eso, isch dr Jesus de d'ür die ganz Gschicht vor Malerei und Kunst ou immer wieder dargestellt worde.

Und ou we mir üs itze emau vor Ouge führe, was de mir eigentlech vo däm Maa us Nazareth so für nes Bild i üsem Kopf hei, de wird das, denke ig, warschienlech nid allzu fescht dadervo abwieche: Dr Jesus vo Nazareth, ä sanfte, mönschefründleche, liebeswürdige und i sich ruhende und sich fü Anderi ufopfernde Maa.

Es git aber z'mingscht ei Gschicht über dr Jesus vo Nazareth, die passt nid eso ganz i das Bild inne. Sie steit im 11te Kapitu vom Markusevangelium:

„15 Und sie (Jesus und seine Jünger) kommen nach Jerusalem.

Und als er in den Tempel hineinging, begann er, alle hinauszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften. Die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer stiess er um 16 und liess nicht zu, dass man irgendetwas über den Tempelplatz trug.

17 Und er lehrte sie und sprach: Steht nicht geschrieben: Mein Haus soll Haus des Gebets heissen für alle Völker? Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht!

18 Und die Hohen Priester und Schriftgelehrten hörten davon und suchten Mittel und Wege, wie sie ihn umbringen könnten. Denn sie fürchteten ihn, weil das ganze Volk überwältigt war von seiner Lehre.

19 Und als es Abend wurde, gingen sie aus der Stadt hinaus.“

Ja, im Tempu vo Jersuaem, im Heiligste vom Volk Israel, da häscherets auso ufs Mau ganz gwautig. Und zwar nid eifach eso us em Affekt use, sondern planet und mit Vorbedacht.

Wiu Jesus vo Nazareth het derte nid eifach nume überreagiert, sondern er isch ja scho am Tag vorhere i däm Tempu gsi. Und was er dert het gseh und het erlebt, das het ihn drnah däärwä ufgwühelt, dass er die Aktion im Tempu wahrschienlech het planet.

Wie ou immer: Uf jede Fall chunnt itze auso dr Jesus vo Nazareth, ä Tag spöter, wiederum zum Tempu, zum zentrale und wichtigste Heiligtum vom ganze Volk Israel, und macht ganz ghörig Radau. Und guet überleit „*begann er, alle hinauszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften. Die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer stiess er um und liess nicht zu, dass man irgendetwas über den Tempelplatz trug.*“

Dr Tumult spielt sich zwar, wie mir ghöre, nid grad im Innerste vom Tempu statt, sondern uf sim Vorhof. Aber dr Jesus vo Nazareth zerstört dadermit nid nume das friedlech-gschäftige Triebe uf em Tempuvorhof; - sondern er zerstört dadermit vor auem irgendwie ou grad das schöne Bild, wo mir üs vo ihm so gern mache.

Und nach däm Radau und Tumult uf em Tempuvorhof, da chöi mir üs plötzlech gar nüme meh so sicher si, dass würklech nume Sanfttheit und Rueh die erschti Pflicht vo ä jedere Christin und ä jedem Christ söue si? Und ufs Mau wird ja sogar fraglech, ob christlechi Liebi würklech immer nume als fründlechi und vermittelndi Überleitheit söu derher cho?

Wie ou immer. Da jedefalls, i däm Text, da chlopft dä, vo däm mir säge, dass er d'Liebi Gottes verkörperet und isch, uf jede Fall nid nume bloss energisch uf dr Tisch. Sondern er gheit d'Tische und d'Bänk churzerhand über dr Huufe.

Und mit de Tisch und Bänk zäme natürlech ou die viele Sittene und Traditione, wo da im Tempuvorhof hei gherrscht.

Ja, mir chönnte itze iwende, dass haut im Tempuvorhof dennzumal eifach schlechti Sittene und Traditione hei gherrscht.

Aber so schlecht isch da Marktbetrieb uf em Tempuvorhof doch ou gar nid gsi.? Wiu: me het dadermit ja eigentlech nume wöue de Pilger, wo zum Tempu si cho, entgegencho. Statt ihres fremde Geld dunge ir Stadt müesse z'wechsle, hei sie's grad direkt uf em Tempuvorhof chönne mache. Wiu im Tempu haut eifach kes heidnisches Geld het dörfe bruucht werde. Und sicher isch es doch ou eifach bequemer gsi, ä Tuube, wo me dernah het wöue opfere, direkt grad am Tempu chönne z'choufe? Anstatt se dr ganz läng Weg ufe z'trage.

Und so hei auso Tempubehörde eigentlech us sehr naheliegende Gründ de Händler und Geldwechsler äbe d'Konzessione für ihres Gschäft im Tempuvorhof erteilt. Hüt würdi das doch nid anders loufe?

Ufschlussriicher isch vielmeh öpis anders gsi. Nämlech dass d'Konzessionsgebühre direkt i Tasche vo de Hohepriester si gflosse. Und grad das laht doch einiges vermuete.

Ja, es schient, aus hät Jesus vo Nazareth mit sim rabiante Uftritt da im Tempuvorhof nid i erschter Linie dr Tempubetrieb bedroht, sondern vor auem esmau d'likünft vo dr Priesterschaft. Und es isch ja ke nöii Wiesheit: wo's ums eigete Portemonnaie geit, da hört bekanntlech dr Gspass uf.

Und wege däm Zämehang berate sich de nämlech nach dere sogenannte Tempureinigung d'Hohepriester und die Schriftgelehrte „und suchten Mittel und Wege, wie sie ihn umbringen könnten“.

U doch: Jesus vo Nazareth schients nid esmau i erschter Linie druf abgseh z'ha, die geschäftstüchtige Hohepriester vor dr Chopf z'stosse. Er wetteret ou nid grundsätzlech gäge z'Geld und dr Märit allgemein.

Doch aues ghört äbe a si Ort. Und dr Tempuvorhof isch für dr Jesus nid dr Ort, um Geld z'wechsle und Gschäft z'mache.

Sondern dr Tempu söu „ein Haus des Gebets“ si. Nüd anders. Und das isch bi däm Glärm, Gschnurr und Marktgschrei eifach nid müglich. Und drum het Jesus vo Nazareth mit sim rabiante Uftritt wahrschienenlech versuecht mit däm Tempumärit ei fü alli Mal ufzruhme.

Wie ou immer: Was für ne verwirrendi Situatione uf jede Fall. Dr Sohn Gottes, dr Messias, als Tempureiniger, aus Entferner vo alte lang ibürgerte Traditione.

Und isch es vielleicht sogar eso, dass em Riich Gottes immer wieder religiösi Traditione richtiggehend im Weg stöh?

Ig denke ja: Wiu nid sehr lang nach Jesus sim Tod, isch de dr Tempu in Jerusalem, im Jahr 70 nach Christus, vo de Römer endgültig zerstört worde. Sini Funktion, wo er für d'Mönsche het

gha, isch zum ne Endi cho. Und z' Judetum isch ohni ihn uscho. Und ou vom ne Wiederufbou vom Tempu isch hüt eigentlech nüme meh gross d'Red.

Und ou die noh jungi christlechi Chiuche het dennzumal scho früeh gmerkt, dass si kei Tempu meh us Steine und Holz brucht. Sondern dass Gott uf em ne ganz angere Weg nöcher zu de Mönsche möchti glange.

Wiu itze, nach em Uftrete vo Jesus, nach sim Lebe, Sterbe und Uferstah isch klar gsi: Dr Tempu, dä isch nüd anders aus mir Mönsche säuber.

„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass Gottes Geist in euch wohnt?“ fragt öpe dr Paulus im erschte Korintherbrief.

Mir sis auso: dr Tempu us Fleisch u Blut, us fühlende Herze, werchende Häng und denkende Köpf.

Und nüme meh dür ne Tempu und si Kult, sonder dür üsi Wort und Tate, mit üsne Herze, Häng und Chöpf möcht Gott zu de Mönsche glange.

D'Frag bleibt nume: Isch Gott ou würklech i üsere Mitti z'finge und z'ghöre? Cha me ihm dert ou würklech begegne?

Oder müesse mir ou bi üs z'ersch noh ganz ghörig Radau mache und Tisch und Bänk, Sittene und Traditione umgheie, bevor mir ou würklech ä Begegnigsort mit Gott chöi si?

Ig weiss ke definitivi Antwort dadruf. Ig weiss nume: Hüüfig isch es ja grad eso, dass mir ersch ufschrecke und merke, dass mir zum ne x-beliebige Ort si worde, we üsi Tisch und Bänk ufs Mau usgruumt müesse werde. Wes plötzlech ganz unerwartet i user auer Lebe rumplet und pouteret, und d'Sache zungeröpsi grate.

D'Frag, wo mir auso aui zäme, us dere Gschicht vom Jesus, wo dr Tempu reiniget, söue i üses Lebe mit use näh, isch die: Was für Grümpu muess bi mir und i mir noh usgruumt werde? Was aues für Sache, was für Sittene und Traditione vielleicht sogar, muess ig noh us mim Lebe entferne, um ou würklech zum ne Tempu Gottes z'werde?

Wiu das Gott zu de Mönsche möchti glange; das isch es globals und universals Gschehe. Öpis, wo nach wie vor die ganzi Weut und die ganzi Mönschheit ageit.

Aber d'Igangstüre daderzu; das isch äbe scho lang ke Tempu us Stei und Holz meh. Sondern das si mir Mönsche us Fleisch und Blut. Das si mir. Jedi Einzelni und jede Einzeln.

Amen